

## Klopstock, Friedrich Gottlieb: Bild lebendiger Einsamkeit (1796)

- 1 Bild lebendiger Einsamkeit,
- 2 Schwebe näher! Sie ist, die sie war,
- 3 Da ich einst sie genoss, da ich voll Glut
- 4 Dichtete, ordnete,
- 
- 5 Seelen gab dem Erfundenen,
- 6 Ihnen tönenden Leib. Tönte der
- 7 Sie nur an; so erschien leere Gestalt,
- 8 Wie in Elysium
- 
- 9 Irrt der Schemen, an Lethe's Strom
- 10 Schweigend flattert. Getönt waren sie
- 11 Jene Seelen, der Leib sank nicht, wie du
- 12 Schatten Euridize,
- 
- 13 Dort hinab, und ich klagete
- 14 Nicht dem schwindenden nach. Denn gewählt
- 15 Hatt' ich Leiber, die voll gleichender Kraft,
- 16 Treffend gestalteten;
- 
- 17 Hatte, suchend im alten Hain
- 18 Thuiskona's, vom Stamm' hergeführt
- 19 Neue Leiber, wenn mir würdig der Wahl
- 20 Keiner im Walde schien.
- 
- 21 Nothdurft war mir diess, war nicht Plan,
- 22 Wenn es mir nicht gelang; zog ich vor
- 23 Zu verstummen, und warf schnell in die Glut
- 24 's Blatt, so nur stammelte.
- 
- 25 Bild lebendiger Einsamkeit,
- 26 Flieh nicht, weile! Sie ist, die sie einst
- 27 War im ersten Genuss, da ich erfand

28    Seelen, und Töne gab;  
  
29    Weile, weile! In ihr durchdrang  
30    Frohes innig gefühlt den, der kühn  
31    In der Dichtenden Höhn schwebte, durchdrang  
32    Wonne den feyrenden!  
  
33    O der Wonne! Ich hätte sie  
34    Da selbst, als sie mir ward, durch das Lied  
35    Nicht erreicht. Sie ergriff mächtiges Arms,  
36    Riss wie in Strömen fort!

(Textopus: Bild lebendiger Einsamkeit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/57390>)